

Kinderlore hat festen Platz im Stadtpark

In Dinkelsbühl wurde das Kunstwerk des Bildhauers Leo Wirth feierlich enthüllt – Schlüsselfigur des Heimatfestes



DINKELSBÜHL - „Seid eurer Dankesschuld stets eingedenk“ sieht in bronzenen Lettern auf dem Sockel der Lore-Statue im Dinkelsbühler Stadtpark. Dieser Satz aus dem Festspiel der Kinderzeche ist mit dem Kunstwerk des Bildhauers Leo Wirth nun ganzjährig präsent.

Bei einem Festakt wurde die vom Weikersheimer Künstler geschaffene Figur vor rund 100 Gästen feierlich enthüllt. Festspiel-Vorstandsmitglied Maximilian Mattausch freute sich, dass der Friedensbotschafterin im 125. Jubiläumsjahr ein ausdrucksstarkes Denkmal gesetzt wurde. Den Ideengebern Dr. Gerd-Rüdiger Franke und Dr. Jörg Grein galt sein Dank, ebenso dem Bildhauer für die verteilte Umsetzung. Architekt Jens Mayer-Binng hatte die Platzgestaltung entworfen, die von der Stadt umgesetzt wurde.

Man wollte im Jubiläumsjahr etwas Bleibendes schaffen, so Mattausch. Angedacht gewesen sei zunächst ein Brunnen mit Figur. Aus praktischen Überlegungen heraus habe man sich dann auf die Figur konzentriert.

Das finanzielle Grundpolster wurde durch die großzügige Spende der beiden Ideengeber geschaffen, eine Förderung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Romantische Straße mit 53.000 Euro und die Beiträge von Stadt und Stiftung zur Pflege des Brauchtums in Dinkelsbühl machten die Umsetzung schließlich möglich.

Diese Komponenten hätten, so Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer, Bewegung in das Vorhaben gebracht. Wie Dr. Gerd-Rüdiger Franke und Dr. Jörg Grein erläuterten, habe man einem identitätsstiftenden Element der Stadtgeschichte und der Überlieferung eine Gestalt gegeben. Die Statue sei Dank an die Vergangenheit, Freude in der Gegenwart und Geschenk an die Zukunft, fasste Dr. Gerd-Rüdiger Franke zusammen.

Die beiden aktuellen Lore-Darstellerinnen Lea Kolb (rechts) und Kristin Brandner (links) kurz nach der Enthüllung des Denkmals mit Dr. Jörg Grein, Maximilian Mattausch, Dr. Gerd-Rüdiger Franke und OB Dr. Christoph Hammer (von links). Foto: Peter Tippel

Mit „aus der Bevölkerung für die Bevölkerung“, umschrieb Herbert Lindörfer, Vorsitzender der LAG Romantische Straße, den Ansatz der Aktionsgruppe, die in den vergangenen fünf Jahren viele Projekte des Diplomatin, die mutig mit dem Herkommen an der Hand wiegt rund 300 Kilogramm. Wirth, Jahrgang 1956, hatte von Jugend an Freude an der Kunst und fertigte für Parkanlagen oder Foyers viele Werke. Den Festakt umrahmten Bläser und wählten als Einstieg die Festhymne „Schallet heute Jubellieder“. PETER TIPPEL